



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, in übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 95.

Welzheim, Sonntag den 24. Juni 1894.

28. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Welzheim.

Ueber das Vermögen der **Eva Engel**, Witwe des Johannes Engel, gew. Schmieds in Adelstetten, G.B. Pfahlbronn, wurde heute am 22. Juni 1894 nachmittags 5^{1/2} Uhr das

Konkursverfahren

eröffnet.

Gerichtsnotar **Schönlén** in Welzheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Juli 1894 bei dem Amtsgerichte hier anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung des Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 23. Juli 1894,

vormittags 9 Uhr,

vor dem K. Amtsgericht dahier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Masse abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. Juli 1894 Anzeige zu machen.

Den 22. Juni 1894.

Ämtergerichts-Schreiber **Schaidle.**

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für das III. Quartal 1894

Juli, August, September

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

* Bei der am 17. d. M. vorgenommenen niederen Dienstprüfung ist für befähigt erklärt worden: **Strohmaier, Gottl.**, von Kaisersbach.

— Seine Majestät der König von Württemberg hat dem Garde-Jägerbataillon zu dessen 150jährigem Jubiläum folgendes Glückwunschtelegramm gesandt: „In alter Kameradschaft und Couleur gedenkt am heutigen Tag des Garde-Jägerbataillons mit aufrichtigem Wunsch Wilhelm.“

Stuttgart, 19. Juni. Einem hiesigen Blatte zufolge ist dieser Tage ein Unteroffizier der hiesigen Garnison an der Genickstarre gestorben.

Ludwigsburg, 20. Juni. Die flotte Leistung der beiden Distanzreiter, der Lieutenants **Baum** und **Wolff** vom hiesigen Dragoner-Regi-

ment **Königin Olga**, ist auch allerhöchsten Orts dadurch anerkannt worden, daß die genannten Offiziere nach ihrer Ankunft in München mit einer Einladung zur Hofstafel des Prinzregenten **Luitpold** von Bayern beehrt worden sind.

Ludwigsburg, 20. Juni. Zwei Schüler des hiesigen Lyceums und Brüder fanden auf dem Exercierplatz eine Sprengpatrone. Um zu sehen, ob sie noch geladen sei, stachen sie mit einer Nadel hinein, wobei das Sprenggeschloß explodierte und dem einen der Brüder die linke Hand derart verstümmelte, daß drei Finger abgenommen werden mußten, der andere erlitt schwere Verletzungen im Gesicht und steht in Gefahr das Augenlicht zu verlieren.

Heilbronn, 19. Juni. 17 Soldaten des ersten Bataillons des vierten württembergischen Infanterieregiments Nr. 122 richteten an die Heilbronner Zeitung ein Schreiben, indem sie Klagen über harten Dienst und Straferzieren infolge der ungenügend ausgefallenen Bataillonsvorstellung führen.

Neckargartach, 21. Juni. Das Schießen bei Hochzeiten hat schon manches Unglück zur Folge gehabt, gleichwohl aber wird von dieser Unsitte nicht abgelassen. Heute früh wollten hier auch einige Einwohner zur Hochzeit schießen, das Geschloß ging nicht los; nun ging es an das Entladen, wobei der Schuß frachte und einem jungen Menschen in das Gesicht ging. Die Augen sind erheblich verletzt.

Neutlingen, 20. Juni. Die beiden hier

seit 10 Tagen vermißten Knaben sind laut Nachrichten von Schaffhausen wohlbehalten dort bei Verwandten angekommen. In welcher Münze der Herr Papa denselben wohl das Reisegeld zurückerstatten wird?

— Für alle diejenigen, die durch unerbetene Zusendung von Waren belästigt werden, ist folgender Fall von Interesse: Ein Kaufmann aus der Provinz machte einer Dame in Berlin ein Angebot von Kaffee mit dem Bemerkten, daß der Kaffee abgeschickt würde, wenn in 8 Tagen keine ablehnende Antwort einginge. Die Adressatin ließ die Postkarte unbeachtet und erhielt dann wirklich ein Packet unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Absender mit seinem Rechtsanwalt und, daß „der Dame erhebliche Kosten entstehen würden.“ Diese Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt, und diese erhob Anklage wegen versuchter Erpressung. Das Gericht verurteilte den Kaufmann zu 10 Tagen Gefängnis. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen.

Aus dem Oberamt Künzelsau, 21. Juni. Einem Bürger aus Eitenhausen namens **Heinrich Pflüger**, fiel sein Häuschen buchstäblich über dem Kopf zusammen, als er im Begriff stand, eine Renovation darin vorzunehmen. Derselbe wurde glücklicherweise ohne lebensgefährliche Verletzungen unter dem Schutt hervorgezogen.

Bühlertann, 21. Juni. Ein im Senftenberg als Hirtenbube im Dienst stehenden zehn-

jährigen Burschen paßte diese Beschäftigung nicht mehr recht. Als er nun letzter Tage auf dem Weg in die Schule morgens 6 Uhr durch Heilberg kam, gewahrte er an der Scheuer der Wittve Kurz einen Streuhaufen aufgebaut. Kurz entschlossen zündete er diesen an, und bald hatte auch die Scheuer Feuer gefangen. Nur durch rasches Eingreifen der Ortsbewohner konnte der Brand gelöscht und größerer Schaden verhütet werden. Der Brandstifter suchte den Verdacht sofort auf einen Handwerksburschen zu lenken, allein er wurde bald als Thäter erkannt. Das Büschlein gestand denn auch seine That und gab als Grund an: Wenn er etwas angestellt habe, so werde er jedenfalls aus dem Dienst entlassen. Seinem Wunsche wurde denn auch bald Folge geleistet. Leider bleibt er in Folge seiner Jugend straflos.

Von der bayerischen Grenze, 20. Juni. In Glaishammer nahm dieser Tage ein Badergehilfe aus Versehen einen Löffel voll Karbolsäure zu sich. Alle sofort angewandten Mittel halfen nichts; er war in einigen Minuten eine Leiche.

Deutschland.

— Kaiser Wilhelm soll bei seiner jüngsten Besichtigung der nach Südwestafrika bestimmten Schutztruppe sich geäußert haben, er hätte statt der Käppis nach französischem oder österreichischem Muster eine Form der Kopfbedeckung gewünscht, welche der in der deutschen Armee üblichen mehr entspräche.

Wien, 21. Juni. In Gollochabo bei Pleschen ist eine ganze Familie in Folge des Genußes von giftigen Pilzen schwer erkrankt. Drei Kinder sind bereits gestorben.

Sträßburg, 19. Juni. Der des Mordes nach seiner Freisprechung wiederholt angeklagte Glasernermeister Bott aus Surburg ist am letzten Freitag im Gefängnis plötzlich gestorben.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Auf dem Rhein ereignete sich gestern nachmittag ein schweres Unglück, das an die Explosion auf der Brandenburg erinnert. Bei Passieren des Binger Lochs plagte an der Maschine des mit einem Schleppzug zu Berg fahrenden Schraubendampfers Daniel das Siedrohr. Durch den ausströmenden Dampf wurden 2 Matrosen verbrüht, so daß sie bereits gestorben sind, 2 Heizer wurden schwer verwundet.

Mainz, 20. Juni. Einem Schützen wurde gestern in „angenehmer“ Gesellschaft eine Briestafel mit 800 M. gestohlen.

Leipzig, 21. Juni. Heute Nacht ist Großfeuer in der Klosterstraße ausgebrochen. Das Gebäude ist total ausgebrannt. 9 Personen wurden mit Lebensgefahr von der Feuerwehr gerettet, 2 werden vermißt.

Görlitz, 21. Juni. In der Bescherer'schen Brauerei explodierte ein Kessel des Maischapparats. Der Braumeister wurde getötet.

Ausland.

Wien, 21. Juni. Das Oberhaus begann heute bei überfüllten Galerien die Debatte über die Ehegesetzvorlage. Die römisch-katholischen und die griechisch-orientalischen Bischöfe sind vollständig erschienen.

Wien, 21. Juni. Das Oberhaus nahm mit 128 gegen 124 Stimmen den Zivilehegesetzentwurf im allgemeinen zur Grundlage der Spezialdebatte an.

Wien, 22. Juni. Aus ganz Ungarn laufen Telegramme ein, welche die Freude und Begeisterung über die Annahme der Zivilehevorlage ausdrücken.

Budapest, 21. Juni. Nach Bekanntwerden der Annahme der Ehegesetzvorlage im Magnatenhaus brach die zahlreich vor dem Parlament versammelte Menge in stürmische Clen-

rufe aus. In der Stadt herrscht unbeschreiblicher Jubel.

Budapest, 22. Juni. Der Saatenstand wird amtlich als ungünstig geschildert.

Troppau, 20. Juni. Von den bei dem Grubenunglück in Karwin Verwundeten sind noch 2 gestorben. Die Gesamtzahl der Toten steigt damit auf 235; hiervon befinden sich 214 noch in den Gruben. Die chemische Analyse ergab, daß die Grubengase nur noch 3 Prozent Sauerstoff enthalten, woraus geschlossen wird, daß der Brand im Erlöschen ist.

— Beim genauen Nachzählen der drei Millionen in Silbergeld, die Siam als Kriegsentuschädigung an Frankreich zahlte, ergab sich die drollige Thatsache, daß die siamesischen Finanzmandarinen den französischen Behörden zwanzigtausend Franken falscher Fünffrankenthaler angeschmiert haben. Es ist der Beschluß gefaßt, für die falschen Stücke keinen Ersatz nachzufordern, jedoch künftig besser aufzupassen.

Madrid, 22. Juni. In der Provinz Pontevedra sind anlässlich der Steuereinziehungen ernste Unruhen vorgekommen; 3 Bauern wurden getötet, zahlreiche verwundet. Die Zahl der beschäftigungslosen Arbeiter in der Provinz Biskaya nimmt täglich zu, man befürchtet dort Unruhestörungen.

London, 22. Juni. Reuters meldet aus Yokohama: In Tokio verursachte gestern nachmittag ein heftiges Erdbeben große Zerstörungen durch einfallende Häuser. Mehrere Einwohner wurden getötet, viele verletzt. Das Eigentum der angefahrenen Europäer erlitt großen Schaden.

London, 22. Juni. Das österreichische Petroleumschiff Alice ist mit 16 Mann untergegangen.

Gerichtssaal.

Esslingen, 18. Juni. Heute begannen die Schwurgerichtssitzungen des II. Quartals unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Meber. Wegen Brandstiftung (Waldbrand) wurde M. Ubele von Ballmerstshofen, D.A. Neresheim, zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon aber 1 Monat Untersuchungshaft abgeht. Die Dienstmagd B. Borst von Essingen, D.A. Alen, erhielt wegen Kindstötung 3 Jahre und 6 Monate Gefängnis.

Esslingen, 20. Juni. Christian Berger, Tagelöhner und früherer Nachtwächter von Bopfingen stand, zweier Verbrechen des Meineids angeklagt, vor dem Schwurgericht. Die Geschworenen verneinten aber die Schuldfrage, worauf Berger freigesprochen wurde.

Nabensburg, 20. Juni. Der Bürstenhändler Gumpfer von Saulgau wurde in der heutigen Schwurgerichtssitzung wegen Mordes seiner Ehefrau zum Tode verurteilt.

Hochwasser.

Ratibor, 19. Juni. Der Wasserstand der Oder beträgt 5,1 m. In Pleß ist der Damm an 2 Stellen durchbrochen worden, eine Abtheilung Ulanen ist zur Wiederherstellung des Damms kommandiert. Auf österreichischer Seite arbeiten Feuerwehren und Geniesoldaten an der Erhaltung der gefährdeten Dämme, auf der Oder treiben Viehleichen und Heumassen, das Grundwasser steht in allen Kellern von Ratibor meterhoch. Die Zugänge zur Ulanenkaserne sind durch Wasser versperrt, viele Wohnungen mußten geräumt werden. Die Arbeiterschuppen der Eisenbahn sind überflutet, ein Knecht ist ertrunken.

Gradenz, 22. Juni. Heute wird das Hochwasser erwartet. Das Getreide im Außen-deich gilt für verloren.

Feuilleton.

Am Ehre und Liebe.

Novelle von Jenny Piorkowska.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Warum?“ wiederholte er, indem er sich zu ihr herabbeugte und lächelnd in ihre schöne glänzenden Augen schaute, „weil ich es wünsche.“

„Gut, es sei.“ antwortete das schöne Mädchen einfach. „Wie gut Sie gegen mich sind. — Darf ich jetzt gehen?“

Er lachte und ließ sie frei.

„Ich habe Ihr Wort, Fräulein, wir sehen uns wieder.“ sprach er, ergriff ihre Hand und zog sie an seine Lippen; in der nächsten Minute war sie mit einem weichen Abdio verschwunden.

„Seltsames Mädchen!“ murmelte Bolten; „es ist Unrecht von mir, aber ich muß sie wiedersehen.“

Wieder ließ er sich in den Armstuhl sinken, und den Kopf in die Hand gestützt, überließ er sich seinen Gedanken.

Da that sich die Thür auf und Herr Robert Engler trat ein: eine lange magere Gestalt mit schlaudem Gesicht, schmalen Lippen, einer niedrigen Stirn und kleinen lebhaften grauen Augen, die unter den buschigen Brauen halb verborgen waren, Bolten konnte kaum glauben, daß dieser Mann irgend welche verwandtschaftlichen Rechte an die schöne Vera Castiglione hatte.

Herr Engler schien etwas überrascht, als er seinen vornehmen Gast erkannte.

„Das ist ja ein unerwartetes Vergnügen, Herr von Bolten,“ sagte er mit ehrerbietiger Verbeugung, „womit kann ich dienen?“

„Ich persönlich habe kein Anliegen an Sie,“ lautete die kühle stolze Antwort, darauf erklärte Bolten, was ihn herführte, ein junger Offizier, ein Freund von ihm, der mehr Herz als Klugheit besitze, habe ihn gebeten, ihm aus der großen Verlegenheit, in die er allmählich gekommen, wieder herauszuhelfen, diesem Freund habe er versprochen, sich wegen einer Geldanleihe an Engler zu wenden.

„Um“, meinte dieser, „ich werde mir die Sache überlegen und Ihnen dann Bescheid zukommen lassen. Jedenfalls aber sollen Sie sich nicht nochmals hierher bemühen, ich werde mir erlauben, Ihnen Antwort zu sagen.“

„Ich kann gar nicht sagen, wann Sie mich zu Hause treffen würden,“ fiel Bolten ihm ins Wort; „lieber komme ich noch einmal her, Sie brauchen ja nur zu bestimmen, wann es Ihnen am besten paßt.“

„Wie Sie wünschen,“ sprach Engler. „Donnerstag —“ überlegte er, „Donnerstag früh bin ich vermutlich nicht da, — Freitag — ja, sagen wir Freitag, wenn Ihnen das recht ist.“

„Schön — so werde ich Ende der Woche wieder bei Ihnen vorsprechen.“

Der Geldverleiher begleitete seinen Gast ehrerbietig bis an die Thür, erwiderte dessen leichten Gruß mit einer tiefen Verbeugung; dann kehrte er in sein Zimmer zurück und rieb sich vergnügt die Hände, während ein unangenehmes Lächeln um seine schmalen Lippen spielte und seine kleinen stechenden Augen einen unheimlichen Ausdruck annahm.

„Hah,“ murmelte er, „Karl von Boltens Sohn — das ist der Rechte. Er soll erfahren, wie süß die Rache mir ist, nicht will ich ruhen, bis sein und seiner Familie Stolz in den Staub getreten ist. Ein schöner ein köstlicher Plan.“

(Fortsetzung folgt.)

Rudersberg, den 22. Juni 1894.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben
Vaters, Schwiegervater und Großvaters

Christof Friedrich Kübler,

für die trostreichen Worte des Herrn Geist-
lichen am Grabe, für den erhebenden Gesang,
für die rührende Musik vor dem Trauerhaus und auf dem
Friedhof, für die vielen Blumenspenden sowie für die
ehrenvolle Begleitung von nah und fern zu seiner letzten
Ruhestätte sagen den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der einzige Sohn

Adolf Kübler

3. Köpfe.

W e l z h e i m.

Große Auswahl in

Spiegel & Spiegelgläser

von den kleinsten an aufwärts,

Gold-, Politur- und Oval-Rahmen,
alle Sorten fertige Rahmen

sowie das Einrahmen von

Bildern, Straußkästen & Hochzeitskränzen
empfiehlt billigt

Ehr. Gschwindt, Buchbinder.

W e l z h e i m.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht,
alle Sorten **Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,**

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.
empfiehlt

Albert Weller.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate:

— S e n s e n —

ächte Mailänder Weksteine,

S i c h e l n, Kömpfe, Würbe, Rechen,

Heugabeln mit und ohne Stiel

in bekannt bester Ware unter Garantie bei

Albert Weller in Welzheim.

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz



in Gebinden von No. 50, 25 und 12 1/2 kg und
in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich.
Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen
ist, in ihren Haushaltungen

**nur das allerbeste und
feinste Schweinefett**

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigehäft aus-
drücklich

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung
der Bezugsquellen direkt an

Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a/N.

Weitere Niederlagen werden allwärts errichtet.

Kinder- Wagen

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Albert Weller.



Nähere Auskunft durch
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim,
B. Bilsinger in Vorch,
C. G. Breuninger in Rudersberg.

Karl Binder, Flaschner in Welzheim

— empfiehlt: —

Diamantfeinschnitt - Sensen,

blaue und gelbe,
Stahlsensen, ächte Mailänder Weksteine,
Sensenwürbe und Kömpfe,

ächte Amerikaner Heu- & Dünggabeln

mit kürzeren und längeren Stielen,
Spaten, Schaufeln mit und ohne Stiel, Hauen.

Seine selbstgegotenen

Kern- und Harzseifen,

Schmierseife, einfache und doppelte Soda, Fettlaugen-
mehl und Bleichsoda

empfiehlt besonders bei größerer Abnahme billigt

Carl Münz.

Karl Nothhard

Tapezier

Schorndorf-Vorstadt

empfiehlt sein Lager in **Polstermöbeln** aller Art (in
jeder Garnitur, filgerecht und in den neuesten Mustern)
zu den billigsten Preisen.

Wegen Mangel an Platz werden neue Sophas in
jeder Facon unter Garantie von 27 Mark an abge-
geben, Bettröste von 14 Mark, Matratzen von 10 Mark
an. — Sehr gute selbstverfertigte Handtöcher und Schul-
ranzen von 2 Mark an, Geldtaschen, Reisetaschen, Damen-
gürtel, Plaidriemen u. s. w. unter Fabrikpreisen.

Reparaturen in und außer dem Hause schnell und
pünktlich zu den billigsten Preisen.

Von heute an habe ich
ausgezeichnet.
**Lager-
Bier**
aus der Dinkel-
ackerischen Brauerei in Stutt-
gart im Ausschank.

G. Frey
z. „Stern“.

Oberndorf.
Von heute an habe ich wieder

**Stuttgarter
Bier**
im Ausschank.

Johs. Bareiß
z. „Krone“.

Welzheim.

Nächsten Montag den 25.
d. Mts. (Markt) kommt eine
größere Partie



Wägen

im Gasthaus zum „Bären“
zum Verkauf.

**Den Heu- und
Stroh-Ertrag**
von $\frac{1}{4}$ Morg. Wiesen verkauft
Fr. Greiner, Schneider
b. roten Döfen.

Den
Grasertrag
von einem Baumgut auf dem
oberen Wasen verkauft
Unterzuber.

Welzheim.

Den Ertrag
von $\frac{3}{4}$ Morgen Leinwiesen und
etwas Alee verkauft
Kübler Pfisterer.

Seinen
Grasertrag
verkauft
Oberlehrer Fener.

Ein jüngerer tüchtiger
Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung.
Joh. Georg Abele,
Schneidemeister,
Waldhausen, D. A. Welzheim.

Ein jüngerer tüchtiger
Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Frey,
Schuhmachermeister,
Waldhausen, D. A. Welzheim.

Einen schönen
Reisfutttermehl

von M 3.— an nur waggonweise.
G. & D. Lüders,
Dampfweismühle, Hamburg.

Krieger-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung
am Sonntag den 24. Juni ds. Jrs. abends 7 Uhr im
Gasthaus zur „Rose“.
Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung
freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Opet-Räder

kommen allen anderen Fabrikaten
immer weiter voran.

In der Saison 1893
haben die Opet-Räder allein
34 Meisterschaften
und 1000 grösstenteils
Erste Preise gewonnen.
1891 Distanz-Fahrt Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig
I. Preis.

1892 „ München-Coburg 1. Preis.
1893 „ WIEN-BERLIN 1. Preis.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.
Brüssel und Monaco 1893 goldene Medaille.

General-Vertretung:
J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.

Extra für Nähmaschinen & Fahrräder gut eingerichtete
Reparatur-Werkstätte.

Lager sämtlicher Ersatzteile: Gummireife, Glocken,
Lampen, Peitschen samt Halter u. s. w.
Durchweg billig reelle Preise.

Nähere Auskunft erteilt Paul Unterzuber, Welzheim.

Albert Zweigle in Welzheim

empfiehlt in schöner Auswahl billigt:

Herrentragen } in leinen und
Manchetten } Gummi,
Hemdeinsätze,
Taschentücher, baumwolle und
leinen,
Krabatten schwarz und farbig,
Hosenträger,
Geldbeutel,
Zigarettenröhrchen,
Zigarettenetuis,
Spazierstöcke,
Schürzen schwarz und farbige,
Handschuhe,
Brochen,
Perlkrausen,

Barben,
Corsetten,
genähte Schuhe,
Schuhblätter,
Umschlagtücher,
Echarpes,
Kinder-Halstücher seidene, in präch-
tigen Farben,
Kinder-Schürzen, -Kragen, -Kittel,
woll und baumwollen,
Häubchen,
Triefer,
Käppchen, Strümpfe,
gehäkelte Schuhe,
Gummibälle.

**Magermilch
und Buttermilch**

ist jeden Vormittag von 9 bis 11
Uhr das Liter à 4 Pfg. zu haben
in der

**Molkerei Welzheim.
Butter**

kostet von heute an 1 M. 15 Pfg.
per Pfund.

Gausmannsweiler.

Der Unterzeichnete verkauft eine
große Partie

buchene Wellen

und nimmt Bestellungen entgegen

Karl Hinderer.

Einen älteren gebrauchten

Sopha

setzt um sehr billigen Preis dem
Verkauf aus

Matth. Klent.

Ein älteren
eisernen Tischbeerd
verkauft billig D. D.

Gelles

Bremseröl,

bestes

Insektenpulver

empfiehlt
Apotheker Welzheim.

Zu verkaufen:

am 25. Juni auf dem Welz-
heimer Markt im „Stern“ ein
fünffähriges fehlerfreies

Zugpferd,

Schwarzschimmel-Wallach, Belg.
Schl., unter jeder Garantie.

Näheres durch

Oberamtskriegerarzt **Bech.**

Aichstruth.

Zur Feier unserer

goldenen Hochzeit

am
Sonntag den 24. Juni
nach dem Vormittagsgottes-
dienst sowie nachheriger ge-
selliger Unterhaltung im Gast-
haus z. „Stern“ erlauben
wir uns Verwandte, Freunde
und Bekannte freundlichst ein-
zuladen.

Georg Schneider,
Gottlieb Schneider,
geb. Koller.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verfende ich
franco für nur
M. 3.25
(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen.**
Da viele werklöse Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker
jetzt KONSTANZ (BADEN).

Welzheim: **Apoth. Bilfinger.**

Den Grasertrag
von ungefähr $\frac{3}{4}$ Boden verkauft
Matth. Klent.

« **Richters** »
Unter-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht,
Rheumatismus, Glickekreisen
u. w. leidenden Personen in em-
pfehlende Erinnerung gebracht.
Der echte Pain-Expeller ist seit
25 Jahren als zuverlässigste
schmerzstillende Einreibung all-
gemein beliebt, und bedarf da-
her keiner weiteren Empfehlung
mehr. Der geringe Preis von
50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
erlaubt auch Unbemittelten die
Anschaffung dieses vorzüglichen
Hausmittels. Beim Einkauf
siehe man aber, um keine Nach-
ahmung unterschoben zu er-
halten, nach der Fabrikmarke
„Unter“, denn nur die
mit einem roten Unter
versehene Flaschen sind
echt. Vorrätig in den
meisten Apotheken.

